Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 44 (1968)

Heft: 6

Buchbesprechung: Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Autor: F.M. / A.R. / B.V.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchanzeigen und Besprechungen
Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Enciclopedia universale dell'arte Venezia-Roma, Istituto per la collaborazione culturale. Vol. XV: Indici. 1967. — LXXV, 578 S.

EICHLER, Richard W.: **Viel Gunst für schlechte Kunst.** Kunstförderung nach 1945. München, J. F. Lehmanns, 1968. — 8°. 151 S. 112 Abb. — DM 9.50.

Der Autor vermittelt ein erschrekkendes Bild der Kunstpolitik Deutschlands. Zusammenhänge werden aufgedeckt und Einzelfälle herausgegriffen. Dem Einzelnen bleibt es überlassen, dazu Stellung zu nehmen. RJK

Enzyklopädie der geisteswissenschaftlichen Arbeitsmethoden. Hrsg. von Manfred Thiel. 8. Lieferung: Methoden der Sozialwissenschaften. München, Oldenbourg, 1967. 258 S., 12 Tab. DM 37.—.

Es handelt sich um eine Darstellung der wissenschaftlichen Arbeitsmethoden auf dem Gebiete der Sozialwissenschaften, wobei der relativ jungen Wissenschaft der Soziologie besondere Beachtung geschenkt wird. mb

Die Frauenfrage in Deutschland. Köln, Deutscher Akademikerinnenbund. — 8°.

3: 1951—1960. — 1961. — VI, 157 S.
4: 1961—1965. — 1966. — V, 117 S.

Gesamtverzeichnis österreichischer Dissertationen. I: 1966. Wien, Verlag Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, 1967. — 8°. 126 S. — S 155.—.

Die Öffentliche Bibliothek. Auftrag und Verwirklichung. Beiträge zu einer Diskussion zusammengestellt von Franz Rakowski. Berlin, Deutscher Büchereiverband, 1968. — 8°. 160 S.

In der Festschrift zum 60. Geburtstag des Direktors der Stadtbücherei Duisburg, Wilhelm Schmitz-Veltin, erscheinen uns vor allem die vier ersten Beiträge bemerkenswert, die sich mit dem Auftrag und der Begründung der Volksbibliothek moderner Prägung in Staat und Gesellschaft von heute und morgen befassen. Es seien immerhin zwei Einwände gegen die mit sprachlicher Brillanz und gedanklichem Tiefgang vorgetragenen Ausführungen erlaubt: Es äußert sich insbesondere in den Artikeln von Kob und Süberkrüb im Hinblick auf die künftige Entwicklung der modernen Industrie-Gesellschaft ein Fortschrittsglaube, der — obgleich ehrlich empfunden und mit Überzeugung vorgebracht — doch hie und da zu kritischem Nachdenken zwingt. Die Kritik dagegen, die Morzé am deutschen Volksbibliothekswesen der beiden letzten Jahrzehnte übt, muß der ausländische Beobachter als hart und ungerecht empfinden, sieht er doch im Jahre 1945 die entscheidende Wende und in dem seither Geschaffenen ein im Ganzen bewunderungswürdiges Werk. F. M.

Glossary der Datenverarbeitung. Hrg. und Verfasser: Peter Lohse. Informationsbüro der Datenverarbeitung, Lintorf 1967. — 4°. — 126 S. DM 32.50.

Es handelt sich bei diesem Werk, das für Fachleute und Interessenten der Datenverarbeitung bestimmt ist, nicht etwa nur um ein deutsch-englisches Fachwörterbuch mit Übersetzungen, sondern um ein Fachlexikon, welches 3500 deutsche und amerikanisch/engli-

sche Begriffe, Fachausdrücke, Abkürzungen, aber auch Namen von Firmen und Organisationen aus dem Gesamtbereich der Datenverarbeitung einschließlich Lochkartenverfahren kurz und treffend definiert. Es kann auch zum nützlichen Informations- und Arbeitsinstrument für Bibliothekare werden, denn die Fachsprache der Datenverarbeitung gewinnt auch für sie mehr und mehr an Bedeutung. F. M.

CUNHA, George Daniel Martin: **Conservation of Library Materials;** a Manual and Bibliography on the Care Repair, and Restoration of Library Materials. Metuchen, N.J., Scarecrow Press, 1967. — 8°. IX, 405 p. ill. — $ 10.00.

Nebst einer kritischen Beschreibung der Literatur über historische und technische Aspekte der Buchpflege und -restauration (mit einbezogen sind Kartenwerke, Manuskripte und andere Schriftstücke) gibt der Autor praktische Anweisungen. Die Publikation ist das Resultat langjähriger Forschungstätigkeit. Eine über 2000 Titel umfassende, z. T. kritische Bibliographie erhöht den Wert dieses wissenschaftlichen Handbuches. RJK

BESTERMANN, Theodore: **A World bibliography of bibliographies** and of bibliographical catalogues, calendars, abstracts, digests, indexes, and the like. 4th edition revised and greatly enlarged throughout. Lausanne, Societas Bibliographica, 1966. 5 vols.

Die wohl endgültige Auflage der neben Malclès, Les sources du travail bibliographique (jetzt in Neudruck erhältlich) umfassendsten internationalen Bibliographie der Bibliographien. M.

Berichte des Instituts für Buchmarktforschung. Hamburg, Verlag für Buchmarktforschung, 1968. — 8°.

40: Der Buchmarkt 1975. Eine Prognose für die Niederlande. — 44 S.

Sondernummern: Januar 1968: Buchhandlungen im Betriebsvergleich, USA. — 60 S. März 1968: Buchhandlungen im Betriebsvergleich, Großbritannien und Irland. 48 S.

Catalogue of scientific and technical research journals in all languages, 1968/69. New York, Maxwell Scientific internat., inc. — 8°. Vol. 1: A—K: 459 p.

Dieser 1. Band umfaßt 9280 Titel (Katalog 1965 total 9087) mit genauen bibliographischen Angaben. Die Titelauswahl erfolgte der Nachfrage entsprechend, wobei sämtliche Zeitschriften bei Maxwell vorrätig sind. RJK

Proceedings of the International Symposium on relational Factors in Classification. Ed. by J. M. Perreault. In: Information Storage and Retrieval. Vol. 3, No. 4, 1967.

Diese Verhandlungsberichte über eine internationale Konferenz über Beziehungen in Klassifikationssystemen zeigt wie außerordentlich komplex diese Materie geworden ist. Nach der Durchsicht des Heftes kommt man zur Einsicht, daß es sich hier bereits um eine eigene Wissenschaft handelt. Die Zeitschrift befaßt sich mit den Problemen der Informationssammlung und -wiedergewinnung. Sie enthält vor allem theoretische Abhandlungen und weniger praktische Anwendungsfälle. mb

SABLE, Martin S.: **UFO Guide 1947-67.** Containing internat. lists of books and magazine article on UFO's, flying saucers, and about life on other planets; world-wide directories of flying saucer organizations, professional groups and research centers concerned with space research and astronautics, a partial list of sightings, and an internat. directory of flying saucer magazines. 1st ed. Beverly Hills, Cal., Rainbow Press Co., 1967. — 8°. 100 p. — $ 2.95.

Wie der Titel besagt, verzeichnet die Bibliographie Publikationen (vorwiegend in engl. Sprache) zum vielumstrittenen Thema der «Fliegenden Untertassen» und berücksichtigt im 2. Teil «Leben auf anderen Planeten» Arbeiten vom 16. Jahrhundert bis 1967. RJK

SABLE, Martin S.: **A guide to Latin American studies.** Los Angeles, Latin American Center, Univers. of California, 1967. — 2 vol. 4°. LXXXI, 783 p. — $ 25.

Ausgangspunkt für die Bibliographie, welche die Geistes-, Natur- und Sozialwissenschaften umfaßt, bildeten einige bedeutende amerikanische Bibliotheken (u. a. Harvard Univers., Boston Univers., California Inst. of technol.). Das reiche, nach dem Klassifizierungssystem der Library of Congress geordnete und durch Namen- und Sachregister erschlossene Titelmaterial (ca. 5000 selbständige und unselbständige, hauptsächlich span. u. engl., aber auch franz., deutsche und portug. Publikationen) wurde vom Herausgeber ausführlich beschrieben. Er hat somit ein grundlegendes Arbeitsinstrument für Bibliotheken, Professoren und Studenten geschaffen. Beigefügt wurde eine Studie über die argentinische Agrarpolitik. RJK

Die Schweiz in alten Ansichten und Schilderungen. Hrsg. von Marcus Bourquin. Kreuzlingen, Neptun Verlag; Konstanz, Jan Thorbecke, 1968. — 8°. 357 Seiten, 281 Abb. — geb. Fr. 76.85.

Als Vorsteher der graphischen Abteilung der Schweizerischen Landesbibliothek ist der Herausgeber besonders berufen, eine erstmals umfassende Schau zu geben, im Rahmen beschränkter Möglichkeiten auf das Wesentliche hinzusteuern und aus der Fülle von großenteils noch unveröffentlichtem Material sinnvoll auszuwählen. So liegt denn ein Werk vor, welches aufzeigt, wie Schriftsteller, Dichter, Diplomaten und einfache Reisende die Schweiz, als Kernpunkt Europas, vom Ende des 15. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, gesehen, verstanden und dargestellt haben. Charakteristische Bilder sind mit zeitgenössischen Schilderungen konfrontiert und beide, Bild und Text, erfahren dadurch eine großartige Belebung. Die Einleitung zeichnet in großen Linien die kunstgeschichtliche Entwicklung wie die Wandlung des Naturgefühls im Laufe der Jahrhunderte. Ein Literatur-, Autor-, Künstler- und Ortsregister, sowie ein Verzeichnis der berücksichtigten Vedutenzyklen erschließen die Publikation. Mit Jean Paul könnte man nach eingehender Lektüre sagen: «Die Schweiz ist unerschöpflich. Es ist doch noch niemand von dort zu mir gekommen, der mir nicht etwas ganz Neues davon erzählt hätte.» Wir wünschen, daß unser Kollege weiterhin Zeit finde, sein Wissen und Können als Kunsthistoriker auch außerhalb der Bibliothek in Werken wie dem vorliegenden einem großen Kreis zugänglich zu machen und dadurch einen bedeutenden Beitrag zur schweizerischen Kulturgeschichte zu liefern. RJK

BARBERI, Francesco: **Biblioteca e bibliotecario.** Bologna, Cappelli, 1967. — 8°. p. VII, 363.

L'Autore, cedendo al desiderio espressogli da diverse parti, ha raccolto in volume alcuni suoi scritti di biblioteconomia, apparsi negli ultimi venti anni in pubblicazioni non sempre facilmente reperibili: articoli di riviste, conferenze, lezioni, relazioni, tenute in occasione di congressi e di corsi di bibliotecari, di documentalisti, di educatori. «Il titolo del volume — spiega l'Autore in una breve prefazione — corrisponde a una sua bipartizione, nell'interno della quale gli scritti sono ordinati possibilmente se-

condo l'affinità del contenuto anziché secondo la successione cronologica; ma la loro stessa origine occasionale esclude ogni pretesa di sistematicità, rispecchiando piuttosto una varia esperienza professionale, frequente nel bibliotecario italiano, soprattutto statale.» Varia e profonda infatti è l'esperienza che il prof. Francesco Barberi ha potuto acquisire come bibliotecario, Soprintendente bibliografico, Ispettore superiore generale al Ministero, docente presso la Scuola speciale per archivisti e bibliotecari di Roma.

Quindici sono gli scritti che compongono la prima parte del volume: «La biblioteca»; nove sono quelli che ne formano la seconda parte: «Il bibliotecario». Scorrendo le pagine del prezioso volume ci si accorge subito che i problemi vitali dinanzi ai quali si sono trovate le biblioteche, e quindi i bibliotecari, in questi ultimi due decenni, e non solo in Italia, sono stati da lui studiati e vissuti con piena partecipazione, con la consapevolezza profonda, onesta, di reali possibilità, ma sempre con lo sguardo rivolto ai rapidi progressi fatti da determinati paesi, meno legati a un passato storico e culturale. Citiamo qualche capitolo: Biblioteca e democrazia — Scuola e biblioteca — La biblioteca pubblica moderna — Servizi d'informazione nella biblioteca pubblica — Mostre nelle biblioteche — Antico e nuovo in biblioteca — Documentazione umanistica — La biblioteca speciale, centro di documentazione e d'informazione — Biblioteche americane. Nella seconda parte la professione del bibliotecario è analizzata in tutti i suoi aspetti: il bibliotecario «questo sconosciutto» (per molti purtroppo, perfino per i frequentatori delle biblioteche) è studiato, in capitoli densi di pensiero, di concetti, e piacevolissimi alla lettura; come «uomo d'azione», come «educatore», come «studioso» con la sua qualità fondamentale, l'obiettività. Studioso: il Barberi non tralascia nessuna occasione per ricordare al bibliotecario uno dei suoi doveri, quello di approfondire sempre più la conoscenza del patrimonio che gli è stato affidato, per poterlo illustrare a profitto della cultura. Pur sapendo, per lunga esperienza, come sia difficile al bibliotecario di oggi staccarsi dall'impegno di un assillante lavoro quotidiano, egli gli raccomanda di non sfuggire alla responsabilità dello studio, perché — dice — le sorti delle biblioteche e della stessa professione sono affidate anche al rendimento scientifico del bibliotecario.

Un libro illuminante e confortante, quello del Barberi, in cui bibliotecari di grandi e di piccole biblioteche trovano riflesse le loro aspirazioni, le loro lotte, le loro delusioni, ma vi trovano anche la forza di continuare tenacemente e di continuamente rinnovarsi. Una guida sicura per i giovani che si avviano alla professione del bibliotecario in un tempo di sviluppo impensati. A. R.

Die politische Dokumentation in der Bundesrepublik Deutschland. Untersuchung über den heutigen Stand von Dr. Walter Krumholz. München-Pullach, Verlag Dokumentation, 1968. — 4°. V, 101, (195) S.

Diese Schrift ist in mancherlei Hinsicht höchst interessant auch für Schweizer Dokumentare und Bibliothekare. Der erste Teil gibt Aufschluß über die Untersuchungsmethoden, insbesondere die Bedarfsanalyse und den Versuch der Porträtierung einer Dokumentationsstelle. Im folgenden Teil werden wichtige Hinweise auf die Auswertung der Untersuchungsergebnisse gegeben, vor allem zum Projekt der Koordinierung der Dokumentationsarbeit im Bereich der politischen Wissenschaften, zum Aufgabenkreis der neuerrichteten Informations-Clearingstelle und zur Her-

ausgabe des Referateblattes «Politische Dokumentation».

Im Anhang schließlich findet sich ein mustergültiger Führer durch die deutschen Dokumentationsstellen auf dem Gebiete der Politik. F. M.

KIRCHNER, Hildebert: **Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache.** Berlin, Walter de Gruyter & Co., 1968. 500 Seiten. Plastik flexibel DM 48.—.

Cette deuxième édition de l'ouvrage paru en première en 1957 est appelée à rendre de précieux services aux bibliothécaires. Ceux-ci sont en effet souvent arrêtés, lors du cataloguement ou du classement des fiches du catalogue, par des abréviations qu'ils n'arrivent pas à résoudre! L'auteur expose d'abord très brièvement les règles à suivre pour la formation et l'utilisation des abréviations, p IX—XII, puis il donne une liste assez complète (pour les termes allemands tout au moins) des abréviations, par ordre alphabétique, p. 1—285, des recommandations à suivre pour former les abréviations utiles dans le langage juridique p. 287—297, les abréviations pour désigner les autorités p. 297—305, les abréviations pour désigner les recueils de lois et publications officielles p. 306—323, les abréviations pour désigner les périodiques p. 324—372, les abréviations pour désigner les lois elles-mêmes, ordonnances et décrets p. 373—499. On voit que la matière est immense, et on peut regretter que cette publication ne contienne que quelques indications relatives aux abréviations françaises et anglaises. B. V.

Medizin I, II: Medizin, einschließlich Zahnmedizin, Veterinärmedizin, Pharmazie. 1945—1960, 1961—1966. (Zus. gest. und bearb. von der Katalogabteilung der Firmen Koehler & Volckmar und Koch, Neff & Oetinger. Köln, Koehler & Volkmar; Stuttgart, Koch, Neff & Oetinger [1961, 1968].) — 8°. XVI, 628 S.; XVI, 547 S. — DM 21.—, geb. 24.—; 49.—, geb. 57.—. Koehler & Volckmar Fachbibliographien.

Die beiden Bände der Bibliographie führen die zwischen 1945 und 1966 in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz im Buchhandel oder außerhalb desselben erschienenen Werke auf dem Gebiete der Medizin an, einschließlich Schriftenreihen und Zeitschriften. Je ein Verfasser- und ein Sach- und Stichwortregister erschließen die systematisch geordneten Schrifttumsverzeichnisse. Tk.

MENDELSSOHN-Bartholdy, F.: **Briefe.** 1: Briefe an deutsche Verleger. Gesammelt und hrg. von Rudolf Elvers. Mit einer Einführung von Hans Herzfeld. Berlin, Gruyter, 1968. — XXIX, 399 S. — geb. DM 64.— (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin.)

Die Beziehung Künstler — Verleger beruht auf so vielen, Geistiges und Materielles mischenden Voraussetzungen, daß sie nur gedeihen und dauern kann, wenn auf beiden Seiten die Bereitschaft echten, die Spannungsmomente ausgleichenden Verstehens vorhanden ist. Dies am Beispiel Felix Mendelssohns zu verfolgen, der in eine Zeit hineingeboren wurde, da das Musikverlagswesen auf verhältnismäßig hoher Stufe stand, bietet besonderen Reiz. Vom Briefschreiber Mendelssohn, es sei etwa an seine anschaulichen Reiseberichte erinnert, mag man bestimmt geprägte Vorstellungen hegen. In der Korrespondenz mit seinen Verlegern bilden nun die sachlich-werkbedingten Angelegenheiten das fast ausschließliche Thema. Doch läßt Mendelssohn das Vordergründige nie zur bloßen Materialität erstarren; man spürt stets den menschlichen Kern aus dem seine Anliegen erwachsen. Um die Stimmungslage der Briefe

besser zu begreifen, sind vielleicht die folgenden beiden Punkte erwähnenswert: Mendelssohns Ruhm stand schon so früh fest, daß im Prinzip nicht er sich um die Verleger bemühen mußte, sondern diese um ihn. Andererseits hatte er — nach dem Willen seines Vaters — seine Existenz ganz auf eigene Arbeit zu gründen. Mendelssohn kümmerte sich aber nicht nur sehr eingehend um die eigenen zahlreichen Werke, sondern auch um die Herausgabe der Schöpfungen anderer Komponisten. Im Fall J. S. Bachs wird dabei deutlich, wie sehr ihm daran lag — ganz im Sinne heutiger Auffassung — den Urtext herauszuschälen; «verbessernde» Zusätze haben wegzubleiben, und er schreibt: «ich wünsche in solchen (d.h. zweifelhaften) Fällen gar keine Meinung zu vertreten, sondern ganz einfach das Manuskript drucken zu lassen». In der Einführung wird die Frage aufgeworfen, ob es gerechtfertigt sei, die Briefe an die Verleger als ersten Band der Ausgabe zu veröffentlichen. Ausschlaggebend war, daß diese Briefe als ein Führer durch das weitverzweigte Werk Mendelssohns dienen können und ebenso als ein Schlüssel für seinen bewegten Lebensgang. Die Antwortschreiben der Verleger liegen in großer Anzahl vor; sie alle zu publizieren wäre, schon aus Platzgründen, sinnlos gewesen; sie werden aber im Anmerkungsteil zu den von Mendelssohn verfaßten Briefen unmittelbar in Beziehung gesetzt, wodurch erst ein lebensvolles Ganzes entsteht. Dieses Ziel erreicht zu haben, bildet das besondere Verdienst des Herausgebers, wie man überhaupt sagen kann, daß der ganze Band in jeder Beziehung hohes Lob verdient. wy

MEYER-DOHM, Peter: **Buchhandel als kulturwirtschaftliche Aufgabe.** Gütersloh, Bertelsmann, 1967. — 8°. 223 S. — (Schriften zur Buchmarkt-Forschung. 11.)

Die verschiedenen Einzelstudien, zum Teil bisher unveröffentlichte Arbeiten, beleuchten die wirtschaftswissenschaftliche Behandlung des Büchermarktes. Sicherlich ist die Auffassung des Autors, eine ökonomische Analyse leiste einen wichtigen Beitrag zur Abklärung der Probleme, die der Wettbewerb am Büchermarkt mit sich bringt, voll berechtigt und der vorliegende Sammelband dürfte mit großem Gewinn gelesen werden. RJK

CLIFFE, Henry: **Lithographie heute.** Technik und Gestaltung. Ravensburg, Otto Maier Verlag, 1968. — 4°. 96 S. ill. — DM 28.—.

Der Verlag Otto Maier Ravensburg hat sich die Aufgabe gestellt in einer Reihe von Büchern die graphischen Techniken in ihrer heutigen Anwendung durch die graphischen Künstler darzustellen. Henry Cliffe, der Verfasser des vorliegenden Buches, dessen lithographische Blätter auf der Biennale in Venedig, wie in Paris und Tokio ausgestellt werden, verfügt über eine reiche Lehrererfahrung, so versteht er es auch hier mit Geschick und Begeisterung in seinen Gegenstand einzuführen.

Die Lithographie, eine Zeitlang als blosses Reproduktionsverfahren in Mißkredit geraten, erfreut sich heute bei Künstlern und Sammlern wieder größter Beliebtheit. Cliffe gibt in seinem Buch, das von Hannes Ruebel unter Mitarbeit von Erich Mönch aus dem Englischen übertragen wurde, eine vollständige Übersicht über alle Arbeitsgänge bei der Herstellung einer Lithographie, wobei der Steindruck und der heute mehr und mehr in Gebrauch kommende Druck von Zink und Aluminiumplatten gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Beschreibung reicht von der Körnung der Platte über die künstlerische Bearbeitung bis zu

den verschiedenen Druckverfahren. Bei der Darstellung der Werkzeuge und Zeichenmittel werden Anregungen zum Experimentieren mit Materialien wie Pflanzenblättern, Holzplatten, Textilien usw. zur Erzielung neuartiger Strukturen gegeben, aber auch dem Mehrfarbendruck wird ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Über 60 Abbildungen illustrieren alle beschriebenen Methoden und geben zugleich einen interessanten Querschnitt durch die künstlerische Entwicklung der Lithographie bis zu den Arbeiten der jüngsten Generation. Vervollständigt wird dieses Handbuch durch Abschnitte über die Einrichtung eines Studios, die Behandlung der Drucke, Ausstellungsmöglichkeiten und urheberrechtliche Fragen, indem es in einem ersten Anhang die Definition eines Originaldruckes wiedergibt, wie sie auf dem Dritten Internationalen Künstlerkongreß in Wien 1960 festgelegt wurde. In einem zweiten Anhang werden Lieferfirmen für Material, Werkzeug und Zubehör aufgeführt. Eine Bibliographie wie eine Liste der Namen der bedeutensten Künstler, die lithographisch gearbeitet haben, beschließen diese auf gedrängtem Raum angelegte Einführung in die Technik der Herstellung lithographischer Originaldrucke.

W. A.

Wissenschaftliche Dokumentation. Grundzüge, Probleme, Notwendigkeiten, dargestellt an eigenen Arbeiten und Beispielen. Von Martin Scheele. Schlitz, Scheele, 1967. 391 S. DM 42.—.

Der Verfasser des hochinteressanten Werkes wurde in seinen Biologiestudien auf die vielfältigen Probleme der Dokumentation aufmerksam und legt nun die Resultate seiner langjährigen Forschungen vor. Danach schlägt er eine nach sprachlichen Gebieten aufgeteilte zentralisierte Zeitschriftenauswertung vor, wobei der Einsatz von elektronischen Rechenanlagen dank der Verbindung eines Thesaurus mit einem von ihm aufgestellten System von Notationen eine rationelle Auswertung ermöglichen soll.

mb

Homage to a Bookman. Essays on manuscripts, books and printing, written for Hans P. Kraus, on his 60th birthday, Oct. 12, 1967. Berlin, Gebr. Mann Verlag. — 4°. 271 p. ill. — DM 96.—.

Die Festschrift zum 60. Geburtstag des berühmten New Yorker Buchantiquaren und Herausgeber von Reproduktionsdrucken alter Bücher enthält eine Fülle von über 20 Beiträgen. Allen voran stehen, der Tabula Gratulatoria von gegen 90 Namen aus der ganzen Welt folgend, diejenigen, die sich mit alten Handschriften beschäftigen: Einem frühen Papyrus Text des Isocrates aus dem dritten vorchristlichen Jahrhundert und dann dem Glacier-Codex, einem illuminierten Manuskript aus der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts n. Chr., welches in koptischer Sprache den Anfang der Apostelgeschichte bis zu ihrer Mitte enthält und dessen in Flechtwerkmalerei gegebener Buchschmuck mit analogen Motiven in den irisch-angelsächsischen Handschriften in Zusammenhang gebracht werden kann. Eine Abhandlung von dem in Lugano wohnenden Dr. E. Rosenthal beschäftigt sich ebenfalls mit dem koptischen Einfluß auf die frühmittelalterlichen, westeuropäischen Manuskripte. Der im weiteren erwähnte «Codex Arabicus» aus dem Katharinen-Kloster am Sinai dürfte mit seiner fünfmaligen Beschreibung ein in dieser Hinsicht einzigartiges Palimpsest sein. In der Abhandlung «More about Medieval Pouncing» wird die eigenartige Übertragung des Miniaturenschmuckes von einer Handschrift in eine andere

mittels Durchstechen des Originals und einer darunter gelegten Schablone beschrieben. Letztere wird dann mit farbigem Pulver bestäubt und liefert so die Konturen der darunter gelegten Kopie. Es würde nun aber zu weit führen, alle Arbeiten hier aufzuzählen, die in diesem mit vielen Illustrationen geschmückten Band vereinigt sind. Es seien lediglich noch zwei in deutscher Sprache abgefaßte Arbeiten genannt: «Bildungsstand und ursprünglicher Beruf der deutschen Buchdrucker des 15. Jahrhunderts» von Ferdinand Geldner und «Chorus Mysticus» — Ein Symbol des Weltschrifttums» von Martin Bodmer. In dieser letzten, die Festschrift beschließenden Abhandlung versucht der Stifter der Bibliothek der Weltliteratur, den ihn beim Aufbau dieser Bibliothek der «Bodmeriana» inspirierenden Leitgedanken darzulegen, der im Pentagon: Homer — Bibel — Dante — Shakespeare — Goethe seinen Ausdruck findet. W. A.

LANSKY, Ralph: **Systematik der Rechtswissenschaft in Grundzügen.** Bonn, H. Bouvier & Co. Verlag, 1968. 68 S. kart. — DM 9.80.

Ce petit livre expose les principales divisions de la science juridique p. 7—44, puis donne une bonne bibliographie p. 45—50, et enfin un index des mots-matière p. 51—68. Bien que cette systématique se réfère tout spécialement au droit allemand, il est facile de l'appliquer aussi au droit suisse, sans avoir à beaucoup modifier les divisions. En un mot, c'est un livre qui peut rendre de grands services pour le catalogueement par matières. B. V.

Lexikon der Weltliteratur. Unter Mitarb. zahlreicher Fachgelehrter hrg. von Gero von Wilpert. Stuttgart, Kröner. — 8°.

Bd. 2: Hauptwerke der Weltliteratur in Charakteristiken und Kurzinterpretationen. 1968. — XV, 1254 S.-Leinen DM 78.—.

Über 260 Mitarbeiter haben sich an diesem zweiten Band des «Lexikons der Weltliteratur» beteiligt, der wiederum von Gero von Wilpert herausgegeben worden ist und die wichtigsten Werke der Weltliteraturen in knappen Interpretationen vorführt. Rund 1500 Autoren und mehr als 4000 Werke, von denen die meisten ins Deutsche übertragen sind, werden besprochen; die deutsche Literatur nimmt dabei einen gewissen Vorrang ein, weil das «Lexikon» für den deutschen Sprachraum gedacht ist. Ein Handbuch, das die Dichtung von den Werken her lexigraphiert, ist hier eine Neuheit; dem italienisch und französisch Sprechenden dagegen stehen schon seit geraumer Zeit der «Bompiani» und der «Laffont-Bompiani» zur Verfügung. Im Unterschied zu diesen Handbüchern berücksichtigt aber das «Lexikon» nur die «schöne» Literatur (sogar «Meisterwerke der leichteren Muse»), nimmt keine philosophischen, historischen, religiösen Werke auf, weitgehend auch keine Essays. Das ist zu bedauern, da der Gattung des Essays heute durchaus Eigenwert zugesprochen, er immer mehr als «Dichtung» betrachtet wird.

Wie das Vorwort sagt, erfolgte die Auswahl der Werke unter dem Gesichtspunkt des «Klassischen», Überdauernden oder, bei der Gegenwartsliteratur, gemäß ihrem «Widerhall in den literarischen Diskussionen». Dieses Vorgehen kann hier nicht erörtert werden. Anderseits: Wollte man hier eine Liste zu Unrecht übergangener Werke anlegen, so würde man erkennen, wie ausgewogen die Selektion tatsächlich ist.

Das Vorwort warnt, vom Umfang des einzelnen Artikels auf den «Wert» der besprochenen Dichtung zu schließen.

Das verbietet die große Zahl von Mitarbeitern, von denen jeder seine eigene Anschauungs- und Darstellungsweise besitzt, noch mehr aber der unterschiedliche Charakter der Werke; dieses ist leicht überschaubar, ein anderes erfordert eingehendere Besprechung. Gegenüber der bloßen Inhaltsangabe kann die von den meisten Mitarbeitern gewählte interpretierende Darstellung ungezwungen auf die besondere Problematik einer Dichtung eingehen, das «Thema und seine Durchführung» beobachten, sich auf «objektive kritische Wertung» konzentrieren und braucht auch die Quellenfragen nicht zu übergehen.

Dankenswert ist der Nachweis von Sekundärliteratur, die, soweit selbständig erschienen, am Schluß eines jeden Artikels aufgezählt wird.

Dem Band sind 2 Register beigefügt; eines führt die Literaturen der Welt in alphabetischer und ihre im «Lexikon» erwähnten Vertreter in chronologischer Folge an; das alphabetische Autorenregister nennt die besprochenen Werke der Dichter, die nach dem Auswahlprinzip zugleich die bekanntesten sind. Hier blättert man in einem eigentlichen «cursus classicorum», und das Register könnte als Kontrolliste dienen dessen, was «man gelesen haben sollte».

Der Vorzug des Bandes liegt darin, daß er einem sich heute sicher stark regenden Bedürfnis nach Wissen im weitesten Sinn entgegenkommt. «Allgemeine Bildung» ist ein Leitwort im Vorbericht Gero von Wilperts.

Der Band ist aber auch ein Zeitdokument; indem er der persönlichen, lebendigen Interpretation der Mitarbeiter Raum gewährt, hält er das Odium des Verstaubten, Positivistischen von sich fern, das einem Handbuch so leicht anhaftet. -ck.

Dizionario biografico degli italiani. Roma, Istituto della Enciclopedia italiana — 8°.

9: Berengario — Biagini. 1967. — XX, 829 p.

Grande dizionario enciclopedico UTET. Fondato da Pietro Fedele. Terza edizione interamente riveduta e accresciuta. Torino, Unione tipografico-editrice torinese. — 4°. 5: Cli—Dan. 1967. — XXIV, 901 p. Con 503 illustrazioni nel testo e 40 tavole fuori testo di cui 16 a colori. L 18 000.

Pour votre documentation

Livres et lectures

la revue mensuelle indispensable à tout bibliothécaire soucieux de suivre la culture française

— études d'auteurs
— synthèses
— 200 critiques de livres par mois
— choix de livres pour jeunes

spécimens sur demande à LIVRES ET LECTURES
184 avenue de Verdun, 92 Issy les Moulineaux

6: Dao—El. 1968. — XXIV, 863 p. Con 491 illustrazioni nel testo e 38 tavole fuori testo di cui 14 a colori. — L 18 000.

DOMAY, Friedrich: **Formenlehre der bibliographischen Ermittlung.** Eine Einführung in die Praxis der Literaturerschließung. Stuttgart, Hiersemann 1968. DM 59.—.

Wer das Buch «Bibliographie und bibliographische Arbeitstechnik» von unserem Kollegen Baer kennt, kann sich ein gutes Bild machen, was sich alles in diesem dicken Band vorfindet. Neben den wirklich aus der Praxis geschöpften Beispielen über bibliographische Recherchen darf vor allem das auf über 80 Seiten zusammengestellte Modell eines Bibliographischen Apparates einer wissenschaftlichen Universalbibliothek besondere Beachtung verdienen. mb

BERGERHOFF, Günter: **Bonner Gesamtverzeichnis mathematischer und naturwissenschaftlicher Zeitschriften.** Ein Katalog der laufenden Zeitschriften der Universitätsbibliothek und der Gesamtbestände der Institute der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität sowie der sachverwandten Bibliotheken im Raum Bonn. Bonn, Bouvier, 1968. — 8°. VI, 507 S. — DM 58.—.

Verzeichnis von rund 5500 naturwissenschaftlichen Zeitschriften (ohne Medizin), die sich in der Hauptbibliothek und den Institutsbibliotheken der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn sowie einigen weiteren naturwissenschaftlich tätigen Institutionen der Gegend von Bonn befinden (insgesamt 31 Bibliotheken).

Die Titel sind nach der alphabetischen Wortfolge geordnet, d. h. der als erstes Wort auftretende Artikel wird nachgestellt. Die Zeitschriftenbestände werden unter dem ältesten Titel mit allen Namensänderungen aufgeführt. Spätere Titel sind als Verweisungen alphabetisch eingereiht. — Der Titel, auf den verwiesen wird, könnte rascher gefunden werden, wenn die entsprechende laufende Nummer angegeben würde. — Die vorliegende Zusammenstellung wird vor allem dem interurbanen und zwischenstaatlichen Leihverkehr gute Dienste leisten; er kann mithelfen, die Koordination der Zeitschriftenerwerbung verschiedener Bibliotheken zu erleichtern. Tk.

FUCHS, Hermann: **Bibliotheksverwaltung.** 2. verb. und verm. Aufl. Wiesbaden, Harrassowitz, 1968. — 8°. XII, 275 S. — DM 28.—.

Das 1963 erstmals erschienene Werk, das als Lehrbuch für den Unterricht an deutschen Bibliotheksschulen geschrieben worden ist, bietet nicht nur dem Nachwuchsbibliothekar eine eingehende und dabei übersichtliche Orientierung über alle Fragen und Aspekte der modernen Bibliotheksverwaltung, sondern vermittelt auch dem Fachmann eine Fülle von Erfahrungen und Anregungen, vor allem auch eine sehr nützliche Kenntnis der deutschen Bibliotheksverhältnisse und Bibliothekspraxis. Dank einem detaillierten Register kann es auch als Nachschlagewerk benützt werden. Die reichen und sorgfältigen Literaturangaben, die vor allem die zugängliche deutsche Literatur berücksichtigen, erlauben dem Interessenten weitere Vertiefung nach allen Richtungen. Die 1968 erschienene Neuauflage ist auf den gegenwärtigen Stand gebracht und durch einige Kapitel über neue Entwicklungen (Technisierung, Rationalisierung, Zusammenarbeit) beträchtlich erweitert worden, die Anlage aber ist unverändert geblieben. W. V.

FUNKE, Fritz: **Buch und Schrift von der Frühzeit bis zur Gegenwart.** Rundgang durch die Dauerausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Bücherei, Leipzig. Leipzig, Deutsche Bücherei, 1968. — 8°. 116 S. Fig. 36 Taf.

Auf Grund staatlicher Förderung der Museumsarbeit konnten durch das Deutsche Buch- und Schriftmuseum in Leipzig bereits 1963 neue, erweiterte Arbeits- und Ausstellungsräume bezogen werden. Die Dauerausstellung ist als Lehrschau aufgebaut. Sie beschränkt sich nicht nur auf die dem Museum gehörenden Originale, sondern ergänzt diese mit Faksimiles, Abgüssen und Bildmaterial von Objekten, die in aller Welt verstreut sind. So kann sie eine lebendige, die kulturgeschichtlichen Zusammenhänge verdeutlichende Darstellung der Buch- und Schriftgeschichte vermitteln. Der von Dr. Fritz Funke, dem Direktor des Museums bearbeitete Führer dieser Dauerausstellung gibt außer den kurzen Angaben über den Inhalt der Vitrinen und Anschauungstafeln einen erläuternden Text, der besonders Fachlehrern die Vorbereitung von Führungen durch die nach Sachgruppen gegliederte Ausstellung erleichtern soll. W. A.

HERRLINGER, Robert: **Geschichte der medizinischen Abbildung.** I: Von der Antike bis um 1600. München, Heinz Moos, 1967. — 4°. 176 S. ill. — DM 68.—.

Wie der Autor, Mediziner und Kunsthistoriker, feststellt, ist die medizinische Abbildung Teil der Kunstgeschichte. Das vorliegende Werk als Resultat jahrelanger Forschungsarbeit ist somit medizin- und kulturgeschichtlich von großer Bedeutung und in seiner Art, eine Gesamtschau zu vermitteln, einmalig. Die mit großer Sorgfalt hergestellte Publikation ist reich bebildert. Ein zweiter, ebenfalls in sich abgeschlossener Band wird die Zeit um 1600 bis heute umfassen. RJK

HILLER, Helmut: **Wörterbuch des Buches.** 3., durchgesehene und erw. Aufl. Frankfurt a. M., Klostermann, 1967. — 8°. 341 S. — kt. DM 16.50; Ln DM 18.50.

Hillers Wörterbuch zum Buchwesen darf zu den handlichsten und brauchbarsten Nachschlagewerken seiner Art gezählt werden. Eine vergleichende Prüfung zwischen der zweiten Auflage (von 1958) und der jetzt vorliegenden dritten ergibt, daß der Stoff dem neuesten Stand der Forschung angepaßt worden ist und daß insbesondere neue Begriffe über das Bibliothekswesen und die Bibliographie darin Aufnahme fanden. Dadurch wird der Wert dieses praktischen Vademecums für den Bibliothekar gesteigert; der Band empfiehlt sich für die theoretische Ausbildung unserer Volontäre. F. M.

HOFFMANN, Hermann: **Ausgewählte internationale Bibliographie,** 1952—1963, zur Verkehrsmedizin. München, J. F. Lehmann, 1967. — 8°. 192 S. (Zentralbl. für Verkehrs-Medizin, Verkehrs-Psychologie, Luft- und Raumfahrt-Medizin. Beih. 1.)

Die hochaktuelle Bibliographie nennt ca. 6000 Literaturstellen, wobei die wichtigsten medizinischen Publikationsorgane der ganzen Welt berücksichtigt wurden. Ein alphabetisches Autorenregister und ein nach Sachgebieten geordnetes Verzeichnis erlauben ein rasches Nachschlagen. RJK

HUBAY, Ilona: **Incunabula Eichstätter Bibliotheken.** Wiesbaden, O. Harrassowitz, 1968. — 4°. XX, 260 S. 10 Textillustrationen, sowie 5 Tafeln, wovon 4 vierfarbig. — Broschiert DM 80.— (Inkunabelkataloge Bayerischer Bibliotheken. Hrg. von der General-

direktion der Bayerischen staatlichen Bibliotheken. [Bd. 2.])

Kaum zwei Jahre nach dem Erscheinen des Würzburger Inkunabelverzeichnisses, mit dem die Reihe der «Inkunabelkataloge Bayerischer Bibliotheken» eingeleitet worden war, kann der zweite Band der Reihe der Öffentlichkeit übergeben werden. Er umfaßt im Unterschied zum Würzburger Verzeichnis die Bestände mehrerer Bibliotheken verschiedener Trägerschaft in Eichstätt, einschließlich des Kapitels Neumarkt und gibt somit Aufschluß über den Inkunabelbesitz von bisher nur wenig bekannten Sammlungen.

Im Aufbau hält sich der vorgelegte zweite Band an denjenigen des ersten Bandes. Beschrieben wurden 1084 Inkunabeln unter Hinweis auf die wichtigsten Bibliographien, den derzeitigen und ehemaligen Besitzer, den Zeitpunkt der Erwerbung und den Bücherpreis, sofern diese bekannt sind. Im Anschluß an das alphabetische Titelverzeichnis folgt wieder ein Verzeichnis der Vorbesitzer der Inkunabeln und eine Liste der Buchdrucker und Verleger des 15. Jahrhunderts, welche diese Inkunabeln gedruckt und verlegt, und eine solche der Buchbinder des 15. und 16. Jahrhunderts, die sie gebunden haben. Eine Konkordanz der Nummern des Gesamtkataloges der Wiegendrucke und der Hain-Nummern mit den Nummern des vorliegenden Verzeichnisses (E-Nummern) und ein Verzeichnis der Sammelbände mit zwei und mehr Inkunabeln beschließen diesen vorbildlich redigierten Katalog. W. A.

KOCHER, Ambros; GUTZWILLER, Hellmut: **Der Kalender.** Solothurn, Staatsarchiv, 1968. — 4°. 34 S. ill. (Veröffentlichungen des Solothurner Staatsarchives. 5.)

Die «Veröffentlichungen des Solothurner Staatsarchives» beabsichtigen, Materialien, auf die der Archivar bei seinen Registratur-, Abschreib- oder Ordnungsarbeiten stößt, einem weiteren Interessentenkreis zugänglich zu machen. So beschäftigte sich das erste Doppelheft mit den Anfängen des Stiftes Schönenwerd und das zweite enthielt 3 weitere Beiträge, die ebenfalls dem Stifte Schönenwerd gewidmet waren. — Das vorliegende fünfte Heft, das sich um den Begriff Kalender bewegt, befaßt sich in den ersten von Ambros Kocher verfaßten Abschnitten mit dem Jahr und seiner Einteilung, darauf mit Bauern- und Schreibkalendern, dem Luzerner Kalender vom Jahre 1586, den Jahrzeitbüchern und den Feiertagen im Kirchenjahr. Die beiden letzten Abschnitte, verfaßt von Hellmut Gutzwiller, behandeln «Jahresanfang und Tagesbezeichnung in solothurnischen Urkunden und Akten vom 13. bis 17. Jahrhundert» und «Die Einführung des Gregorianischen Kalenders in Solothurn und ihre Rückwirkung auf die Beziehungen zu Bern (1583/1584)». Die ganze, reich illustrierte Arbeit, die sich ausschließlich auf Quellen des Staatsarchives Solothurn stützt, verdient auch Beachtung über die Grenzen des Kantons Solothurn hinaus, besonders auch wegen der im letzten Kapitel beschriebenen Spannungen zwischen Solothurn und Bern, die durch die Einführung des neuen Kalenders in der reformierten solothurnischen Vogtei Bucheggberg entstanden war, in welcher Bern seit 1406 die hohe Gerichtsbarkeit besaß. — Abschließend sei erwähnt, daß erst mit dem Jahre 1701 auch die evangelischen Orte zu dem 1584 in den katholischen Ständen eingeführten Gregorianischen Kalender übergingen, indem sie dieses Jahr direkt mit dem 12. Januar beginnen ließen, wodurch fortan in allen eidgenössischen Orten die Einheit der Zeitrechnung wieder hergestellt war. W. A.